



Erscheint wöchentlich ein Mal
Freitags.
Anzeigen, die viergespaltene
Zeitung 20 Pf.
Abonnement nach Vereinbarung.
Schluß der Redaktion
Dienstag Mittag.

Abonnement vierteljährlich
1 Mark bei jedem Postamt und in
der Expedition.
Postzeitungspreisliste Nr. 2304.
Redaktion und Expedition:
Berlin O.,
Münchebergerstr. 15.

des Gewerkvereins der Deutschen Tischler (Schreiner) und verwandten Berufsgenossen (Hirsch-Düncker).

Nr. 20.

Berlin, den 18. Mai 1900.

XI. Jahrgang.

Die Korrespondenz für Redaktion und Expedition ist an R. Wahlske, Berlin O., Müncheberger-Straße 15, Geldsendungen an F. Liebau, Berlin O., Müncheberger-Straße 15, zu adressieren.

Alle für Nr. 20 der „Eiche“ bestimmten Korrespondenzen müssen, da die Versendung des Himmelfahrtstages wegen schon Mittwoch, den 23. Mai erfolgt, bis Montag, den 21. Mai früh in Händen der Redaktion sein.

verträumten, kosmopolitischen Empfinden heraus, sondern aus nüchternen Zweckmäßigkeitswägungen die Forderung des liberalen Programms geflossen: Anerkennung der Gleichberechtigung der Völker, Herbeiführung eines Zustandes friedlicher Existenz und Cooperation der Nationen durch Austausch und Arbeitsheilung.

Den Anhängern des neuen handelspolitischen Programms brachte das 19. Jahrhundert zunächst schlimme Enttäuschung, die napoleonischen Kriege mit der Kontinentalsperre, diesem „Merkantilismus im größten Stile.“ Erst gegen Mitte des Jahrhunderts begannen die liberalen Hoffnungen sich zu erfüllen, zuerst in England; dann folgten Frankreich, Preußen, Belgien, Österreich-Ungarn, selbst Russland. Der Außenhandel der Völker nahm ungemein zu; die Entwicklung wurde von Fortschritten der Technik begünstigt.

Es kam jedoch eine neue Periode handelspolitischer Reaktion: gegen Ende der siebziger Jahre wurden die Zollschranken in den meisten Ländern wieder erhöht. „So rasch und so gründlich kapiren die Völker eine neue Lehre nicht, daß sie nicht wieder in den alten Irrthum zurückfallen“, wie Diezel sich ausdrückt. Einen bescheidenen Fortschritt im Sinne des Freihandels bedeutet der Abschluß der Handelsverträge Caprivi's.

Seit gewinnt, nach Diezels Ansicht, die Erkenntniß wieder Boden, daß die Gehüne des Verkehrs zerschneiden, nichts anderes heißt, als in das eigene Fleisch schneiden. Aber wenn auch die Periode der Reaktion noch andauern sollte, so ist es doch unbestreitbar, daß im Laufe des Jahrhunderts ein unendlicher Fortschritt im Sinne des liberalen Programms stattgefunden hat. Diezel sagt: „Wenn die Männer, die im 18. Jahrhundert die Sache des Verkehrs führten, heute zurückkehren könnten auf die Erde, so würden sie den Abstand, der zwischen dem System chinesischer Mauern von damals und den mäßiger Barrieren von heute liegt, mit Frohlocken begrüßen. Es ist nach Diezel eine starke Uebertriebung, von dem Anbruch einer Periode des „Neo-Merkantilismus“ zu sprechen. Sehr erfreulich ist, daß in unserer Zeit, in der so oft behauptet wird, die Grundsätze des Freihandels seien schon längst von der Wissenschaft „überwunden“, einer der angesehensten und scharfsinnigsten Vertreter der nationalökonomischen Wissenschaft mit Entschiedenheit für die Handelsfreiheit eintritt.

Freilich macht der gelehrte Herr Professor, dessen Ansicht wir natürlich für durchaus zutreffend halten, seine Rechnung ohne die Herren Agrarier in den deutschen Landen. Seit diese Leute kein anderes Programm haben, als „Schreien, schreien, schreien,“ — seit dieser Zeit ist das Aufrichten der Zoll-Barricaden wieder losgegangen. Je mehr diesen Schreiern zu Willen gehan wird, desto anspruchsvoller werden sie. Seit verlautet schon ganz bestimmt, daß nach Ablauf der Handelsverträge eine Erhöhung des Getreidezolles so gut wie sicher sei. Der Industrie geht's „zu gut“, — die Industriearbeiter sollen mehr bluten, — — das ist das Zeichen, unter welchem das neue Jahrhundert einzett!

Ein Rückblick.

In der Aula der Bonner Universität hat vor einigen Monaten Professor H. Diezel eine Festrede gehalten, die damals nur dem immerhin eng begrenzten Kreis der Zuhörer zugänglich gewesen ist. Vor Kurzem ist die Rede unter dem Titel: Das neunzehnte Jahrhundert und das Programm des Liberalismus — im Druck erschienen. Die Schrift wirft einen handelspolitischen Rückblick auf das 19. Jahrhundert und wird alle die interessiren, welche im Getriebe der Tagespolitik die Neigung nicht eingebüßt haben, die wirtschaftspolitische Entwicklung von einem höheren Gesichtspunkte auch zu übersehen.

Diezel's Ausführungen unterscheiden sich wesentlich von denjenigen, welche die meisten deutschen Professoren der Nationalökonomie bisher vorgetragen haben. Ramentlich gilt das von den Darlegungen über die Entwicklung der Handelspolitik in den letzten hundert Jahren. Gegenüber den düsteren handelspolitischen Prophezeiungen Schmöllers und seiner Schüler führt uns Diezel freundlichere Bilder als Ergebniß seiner kritischen Betrachtung der Geschichte der Handelspolitik vor. Diezel bekennt sich zu den Grundsätzen des Freihandels. Er zeigt, in wie hohem Maße sich die Handelsfreiheit seit Ende des 18. Jahrhunderts, wo Turgot den Kampf gegen den Merkantilismus führte, entwickelt und die internationale Arbeitsheilung gesteigert hat. Sehen wir also, wie Diezel über die Handelspolitik der letzten hundert Jahre urtheilt:

Unter der Herrschaft des Merkantilsystems war das Dogma von dem Widerstreit der Völkerinteressen für die Gestaltung der auswärtigen Politik, besonders auf wirtschaftlichem Gebiet maßgebend. Man meinte, daß eine Nation nur gewinnen könnte, wenn eine andere verlöre und nur soviel gewinnen könnte, wie die andere verlöre. Reichthum der einen — und da vom Reichthum wieder die Macht wesentlich bedingt sei, auch ihre Macht — vermöge nur zu bestehen bei Armut der anderen. Mit ingrimmigem Neide blickte jedes Volk auf den wirtschaftlichen Fortschritt der Nachbarn, suchte ihn hintanzuhalten um jeden Preis. Gegen diese „nationalistische“ Politik machte der junge Liberalismus Front; dem frühen Dogma von dem Widerstreit der Völkerinteressen setzte er die frohe Botschaft ihrer Harmonie entgegen. Man schadet sich selbst, indem man anderen schaden will; je reicher unsere Nachbarn sind, desto kaufkräftiger sind sie, desto besser ist es für uns; so lautet das neue handelspolitische Dogma. Auf diese Weise ist, wie Diezel bemerkt, „nicht aus einem

Rundschau.

Der Centralrath der Deutschen Gewerkvereine (Hirsch-Dunder) hat zur Beratung der Unfallversicherungsgesetze eine Petition an den Reichstag gerichtet, in welcher gebeten wird um:

1. die Beseitigung oder mindestens äußerste Beschränkung der die Krankenkassen ungerecht drückenden dreizehnwöchentlichen Farenzzeit;
2. die gleichberechtigte Beteiligung der freien nationalen Hilfsklassen an der Wahl der Arbeitervertreter;
3. die gleichberechtigte Mitwirkung der Arbeitervertreter in der Rentenfeststellung.

Der Petition ist eine eingehende Begründung beigegeben.

Aus den Ortsvereinen.

Halle. Der Streik der hiesigen Tischler ist bis jetzt noch unverändert, doch hofft man diese Woche auf Verhandlungen mit den Arbeitgebern, da die 10 Tage Aussperrung abgelaufen sind.

Die „Holzarbeiterzeitung“ bringt in Nr. 19 ebenfalls einen Bericht über den Streik, am Schluss desselben aber folgenden klassischen Satz:

„Seitens des Hirsch-Dunderschen Gewerkvereins sind auch einige am Streik beteiligt; theils ihm sie ihre Schuldigkeit, während andere im strikten Gegensatz zu ihrem Prinzip stehen und zu Streikbrechern geworden sind.“

Wir glaubten nun, daß es nicht gut ist, wenn in einem Lohnkampf die Arbeiter sich noch gegenseitig bekämpfen, zumal die Arbeitgeber uns hier ebenfalls geschlossen gegenüberstehen, sonst hätten wir unserem Bericht dasselbe Fähnlein anhängen können. Herausgefordert nun durch obigen Satz, sind wir gezwungen, auch Antwort zu geben; doch wollen wir das Bild von beiden Seiten besehen.

Zunächst die „Streikbrecher“ im Gewerkverein. In einer Werkstatt legten am 1. Mai 7 Verbändler die Arbeit sofort nieder, 3 blieben stehen, einer davon Mitglied unseres Ortsvereins. Der Arbeitgeber hatte nämlich den Lohn bewilligt, nur die Arbeitszeit noch nicht. Auf Ersuchen des Vorstandes erklärte sich das Mitglied bereit, die Arbeit ebenfalls niederzulegen; doch erklärte ihm sein Arbeitgeber, daß er doch Kündigung habe und er event. 13,20 Mk. abziehen könne. Da wir nun selbst den Kontraktbruch verwerfen, könnten wir auf unser Mitglied nicht einwirken, selbst kontraktbrüchig zu werden. Ferner sind in der größten hiesigen Bautischlerei 3 Gewerkvereiner beschäftigt; dort ist nun für dieses Jahr eine Lohnbewegung ausgeschlossen, infolge von Arbeitsmangel. Wegen Feiern des 1. Mai wurden nun in dieser Werkstatt 10 Mann entlassen. Der Holzarbeiterverband giebt sich nun alle Mühe, auf die 53 stehengebliebenen Kollegen, zwei hatten inzwischen die Arbeit niedergelegt, einzuwirken, daß auch sie die Arbeit niederlegen. Zwei dieserhalb einberufene Werkstattversammlungen verließen resultlos, und niemand von den 53 Kollegen zeigt Lust, gute Miene zum bösen Spiel zu machen; ja selbst 5 noch dort beschäftigte Verbändler haben sich noch nicht bewegen lassen, doch verlangt der Verband von unseren Mitgliedern, daß sie sich mit ihnen solidarisch erklären müßten. Da nun hier keine Lohnbewegung vorliegt, sondern es sich nur um den 1. Mai handelt, zeigen unsere Mitglieder wenig Lust, und deshalb wohl die „Streikbrecher“ im Gewerkverein. Soweit uns bekannt, liegen die zwei Fälle nur vor.

Aber nun das Bild von der anderen Seite. In einer Werkstatt sind 5 Verbändler nebst 2 unorganisierten Kollegen stehen geblieben weil, — nun weil sie eben Kündigung haben; in einer anderen Werkstatt legten 3 Gewerkvereiner die Arbeit nieder bezw. sind entlassen worden, 2 Verbändler arbeiten heute noch; in einer Werkstatt sind nur zwei Verbändler ausständig geworden, die übrigen ebenfalls Verbändler blieben stehen, einer von den zweien ist aber schon wieder zur Arbeit zurückgekehrt; in einer Bautischlerei machen ebenfalls 2 Verbändler die Arbeitswilligen, während sich ein anderer schon am 1. Mai Mittags dazu bekehren ließ. Wenn nun der Holzarbeiterverband die Streikbrecher so gern in seinem Bericht kennzeichnen wollte, so hätte er nach Obigem doch alle Ursache gehabt, zunächst vor seiner Thür zu fehren und dann konnte er zum Gewerkverein kommen; aber man scheint es in Halle gern so zu machen, wie in vielen anderen Städten: den Gewerkverein zum Sündenbock zu stampeln. Wo es angeblich heißt, über das Wohl und Wehe der Kollegen zu berathen und zu beschließen, brauchen die Verbändler keinen Anderen, da sind sie allein „Herr im Hause“; doch wenn es gilt, die Kastanien aus dem Feuer zu holen, dann wissen sie ganz genau, wo das Solidaritätsgefühl noch nicht die nötigen Funken sprüht. — Wir Gewerkvereiner werden uns für später die nötige Lehre daraus nehmen.

Biberach. Die Lohnbewegung der Tischler ist nun zu Gunsten der Gehülfen beendet. Die Forderungen wurden beinahe durchweg bewilligt und von den Meistern, eigenhändig unterzeichnet, an die Kommission abgegeben, und zwar 1. 10 stündige Arbeitszeit, 2. 5% Lohnerhöhung, 3. für Überstunden pro Stunde 10 Pfsg. Zuschlag, 4. für Sonntagsarbeit bis zu 50% Zuschlag. Rost und Vogis wird noch von einigen Meistern in der Weise beibehalten, daß jedem Gehülfen freigesetzt wird, ob er dasselbe beim Meister haben will oder

nicht. Es beschäftigen diese Meister gewöhnlich junge Leute, die größtentheils aus der Umgegend sind, und manchmal lieber die Sohn beim Meister haben wollen. Es sind nur noch vier Werkstätten, in denen die Forderungen noch nicht zur Geltung gelangten, nämlich Billardfabrikant M. Gerster, Agl. Württembergischer und Agl. Bayrischer Hoflieferant, welcher drei Arbeiter beschäftigt, welcher den Kommissionsmitgliedern gegenüber die Forderungen scharf abgelehnt hat, da seine Leute zufrieden seien. Altarbauer Winter hat ebenfalls noch keine Erklärung an die Kommission gelangen lassen, da seine Gesellen weiter nichts verlangten; dieselben gehören dem katholischen Gesellenverein an.

Der frühere Stadtrath, Schreinermeister Wenzel, hat die Forderungen ebenfalls abgelehnt, bei ihm sind 3 Gehülfen ausgetreten; einer, ein sogenannter Vorarbeiter, arbeitet noch fort und hat sich an der Bewegung nicht beteiligt, da er einen schönen Lohn erhält und auch gern noch 11 Stunden arbeitet. Dann kommt noch Schreinermeister Popp mit seinen 2 Arbeitern, dieselben sind auch zufrieden, da sie gern über Zeit oder nach Feierabend auch noch etwas verdienen möchten. Die letzten 2 Meister Wenzel und Popp waren Ehrenmitglieder der hiesigen Gewerkvereine, sind aber von der Ortsverbandsversammlung vom 29. April 1900 wegen ihres unzivokommenden Benehmens gegenüber der Arbeiterbewegung als Ehrenmitglieder aus dem Ortsverband ausgeschlossen worden. Schreinermeister Anöbel, der sich besonders auszeichnete, gegen die Forderungen zu agitiren, und dessen 2 Gesellen demgemäß außer Arbeit traten, hat sich nun mehr entschlossen, allein zu arbeiten. Es ist nun aber trotz des günstigen Resultats, das zum größten Theil in den bedeutendsten Werkstätten erzielt wurde, der Zugzug nach Biberach fern zu halten, und die obengenannten Werkstätten noch besonders zu meiden. Die zwei Maßregelungen der Werkstatt Baumgärtner sind dahin gegeben, daß der jüngere Kollege Rast abgereist ist. Köhle selbst hat auf Wiedereinstellung verzichtet, um den Lauf der Bewegung nicht zu erschweren, da die Unzuverlässigkeit besonders eines Kollegen dies noch bedingte. Das feste Zusammenhalten von Gewerkverein wie Gewerkschaft ist fernerhin auch nötig, um das Errungene fest zu halten. Immerhin können wir unter den schwierigen Umständen, mit denen wir zu kämpfen hatten, mit dem errungenen Resultat zufrieden sein, das wir ohne einen allgemeinen Ausstand erzielten, indem es der erste Lohnkampf in Biberach war.

Georg Wiedersack, Sekretär.

Auskunftsbericht der „Eiche“.

nr. . . Eingesandte Berichte für „Die Eiche“ können, sobald nicht noch Besonderes zu erwähnen, auch gleichzeitig für den Generalrat bestimmt, angesehen werden.

G. M. in Bromberg. Das Eingesandt wird in nächster Nummer verwandt.

Amtlicher Theil.

19. Generalrathsitzung.

Verhandelt Berlin, den 9. Mai 1900. Sitzungszimmer Seydelstraße 30.

Der Vorsitzende R. Bahlke eröffnet die Sitzung um 8 Uhr Abends. Anwesend sind die Generalratsmitglieder Bahlke, Bambach, Liebau, Wulff, Rehbold, Liebscher, Gähner, Wittenberg und Ludekuss sowie Bureaubeamter Bielke. Die Generalrevisoren Marzilger, Günther und Meyer, sowie die Centralratsvertreter Boeck und Hüßmann wohnen den Verhandlungen bei.

Das Protokoll der letzten Sitzung wird in dem veröffentlichten Wortlaute mit folgendem Nachtrage genehmigt:

Nachtrag. „Zu dem Schreiben aus Görlitz (Tischler), welches unter 1. d) dem Generalrevisor Meyer zur Beantwortung überwiesen worden, ist hinsichtlich des darin enthaltenen Hülfssondsgesuches des Mitgliedes 2687 Haafe nachzutragen, daß dieses Gesuch der 35. Bureau-Sitzung vom 19. Februar zwar vorgelegen, dann aber, statt wie beschlossen, dem Generalrat zu unterbreiten, irrtümlich im Bureau unter die erledigten Briefe gelegt worden ist, ohne dem Generalrat vorgelegen zu haben.“

Die von dem Vorsitzenden sodann bekannt gegebene Tagesordnung lautet: 1. Geschäftliches, 2. Bestätigung von Ergänzungswahlen, 3. Hülfssondsgesuche, 4. Centralratsbericht.

Vor Eintritt in die Tagesordnung theilt der Vorsitzende mit, daß mit seinem heutigen Erscheinen nach schwerer Krankheit, er nach ärztlichen Gutachten noch nicht völlig wieder hergestellt, ihm der Ausgang versuchsweise gestattet sei, immerhin sich aber noch als Rekonvalescent zu betrachten habe.

1. a) Liegt ein Schreiben des Centralraths vor, in welchem der Generalrat ersucht wird, drei Genossen in Vorschlag zu bringen zum Besuch der diesjährigen Weltausstellung zu Paris, welcher auf Beschluß des Abgeordnetenhauses durch die Gewährung einer Beihilfe

von 300 Mark für eine Anzahl gewerblicher Arbeiter ermöglicht werden soll.

Der Generalrath beschließt, die Genossen F. Meyer (Berlin), Lieb (Halle a. S.) und Lungfiel (Danzig) in Vorschlag zu bringen und für den Fall einer Behinderung der Genannten den Genossen Wittenberg (Charlottenburg) eintreten zu lassen.

b) Einem Gesuche des Ortsvereins Augsburg, einen Redner zu dem Ende Juli stattfindenden Stiftungsfeste zu entsenden, kann nicht entsprochen werden.

c) Die Veröffentlichung einer Broschüre des Ortsvereins Berlin (Pianofortearbeiter) wird als ungeeignet abgelehnt.

d) Die Streitsache zwischen einem Mitgliede aus Ortsverein Köln a. Rh. und einem Mitgliede aus Ortsverein Kalk gehört als persönliche Angelegenheit nicht vor das Forum des Generalraths und wird dieserhalb auf das Rechtsschutzreglement hingewiesen.

e) Die von Langenöls beantragte Klagesache wird nach Begutachtung des hiesigen Rechtsanwalts in dieser Form als aussichtslos abgelehnt.

f) Auch das Rechtsschutzgesuch des Mitgliedes 1115 Ozelberger, Ortsverein Brandenburg, wird nach dem Gutachten des hiesigen Rechtsanwalts als nicht gewinnbar wiederholt abgelehnt.

g) Die Berufung in der Rechtsschutzsache des Mitgliedes 2287 Borowicz, Ortsverein Forst, wird wegen Aussichtslosigkeit gleichfalls abgelehnt.

h) Dem Mitgliede 1921 Langwald aus Ortsverein Düsseldorf wird der nachgesuchte Rechtsschutz zu seiner Klagesache bewilligt.

i) Zu dem Unterstützungsgeklage des Mitgliedes 5195 Goldmeier, Ortsverein Roithenthal, bestätigt der Generalrath den seitens des Büros gefassten und veröffentlichten Beschluss.

k) Von einer vom Ortsverein Nürnberg (Büttner) eingeschickten Einladung zu einem dortigen Feste wird dankend Kenntniß genommen.

l) Desgleichen von dem aus Halle a. S. eingeschickten Berichte über die dortige Lohnbewegung.

m) In Bezug der von dem statistischen Amt zu Berlin gewünschten statistischen Angaben werden die Ausschüsse unserer Berliner Ortsvereine der Tischler aufgefordert, die Fragen, sobald sie den Fragebogen erhalten haben, durch den Ortssekretär zu beantworten und dann direkt dem statistischen Amt zuzuschicken.

n) Nimmt der Generalrath Kenntniß von dem Berichte des Genossen Salzmann (Elbing) über seine Entsendung nach Ortsverein Pr. Holland. Nachdem der Schatzmeister Liebau zu einzelnen Punkten seine Erklärung abgegeben, sprechen Generalrevisor Meyer und Vorsitzender Bahlke noch zu diesem Gegenstande, zu welchem beschlossen wird, daß, wenn bis Schluß des zweiten Vierteljahres dort nicht geordnetere Verhältnisse eintreten, die eine weitere Entwicklung des Ortsvereins erwarten lassen, denselben dann zu schließen.

Wegen vorgerückter Zeit werden die übrigen Gegenstände der Tagesordnung vertagt und auf Antrag Budekus beschlossen, Freitag, den 11. Mai, zur Erledigung derselben eine Extrasitzung abzuhalten. Hierauf schließt der Vorsitzende die Sitzung 11 $\frac{1}{2}$ Uhr Abends.

Für den Generalrath:

R. Bahlke,
Vorsitzender.

F. Liebau,
Schatzmeister.

E. L. Wulff,
Generalsekretär.

20. Generalrathssitzung.

Verhandelt Berlin, den 11. Mai 1900. Sitzungszimmer Seydelstraße 30.

Der Vorsitzende R. Bahlke eröffnet die Sitzung 8 $\frac{1}{4}$ Uhr Abends. Anwesend sind die Generalrathsmitglieder Bahlke, Bambach, Liebau, Wulff, Nehbold, Liebscher, Gäßner, Wittenberg und Budekus, sowie Bureaubeamter Zielfe. Die Generalrevisoren Marzilger, Günther und Meyer wohnen den Verhandlungen bei.

Das Protokoll der 19. Generalrathssitzung vom 9. Mai wird verlesen und in seinem Wortlaut angenommen.

Die heutige Tagesordnung wird wie folgt festgestellt: 1. Hülfssondesgesuche, 2. Vierteljahresbericht, 3. Bestätigung von Ergänzungswahlen, 4. Geschäftliches.

1. Aus dem Hülfssondes werden den Mitgliedern 577 Feist-Berlin (Königst.) 25 Mf., 3799 Emter-Lauterbach 20 Mf. und 5104 Otto-Rixdorf 25 Mf. als Unterstützung bewilligt.

2. Verliest Generalrevisor Marzilger den Rechnungsausschluß pro 1. Vierteljahr 1900. Die zu demselben gestellten Fragen werden durch die Generalrevisoren beantwortet.

3. Bestätigt der Generalrath die von den Ortsvereinen Pr. Star-gard, Halberstadt, Görlitz (Goldarb.) und Ulm gemeldeten Ergänzungswahlen einzelner Ausschüsse mit dem Vorbehalt, daß, soweit diese Wahlen Kassirer betreffen, dieselben die statutarische Caution nebst Kontrakt vor Übernahme ihres Amtes einzufinden haben.

4. a) Wird beschlossen, daß die Vorortskosten für Agitationsversammlungen, für jede gesondert, alsbald dem Generalrath vorzulegen sind.

b) In Rechtsschutzangelegenheiten wie überhaupt allen für den Generalrath bestimmten Schriftstücken sind solche stets von dem Vorsitzenden und dem Sekretär zu unterzeichnen und mit dem Sekretärstempel zu versehen.

c) Eine Anfrage, ob bei Streikunterstützung auch gleichzeitig Beitragsgutschrift gewährt wird, wird dahingehend beantwortet, daß laut

Reglements bei Streikunterstützung keine Beitragsgutschrift zu gewähren ist.

d) Berichtet Bureaubeamter Zielfe über seine Entsendung nach den Ortsvereinen Bromberg, Nowrażlaw und Thorn in eingehender Weise.

e) Giebt Generalrevisor Meyer schriftlichen Bericht über den Besuch im Bureau sowie über seine Tätigkeit und erklärt, daß jetzt zur Fertigstellung der Eintragung der Kontrollstreifen mindestens noch 14 Tage Zeit erforderlich sein wird; der Generalrath ersucht denselben um Fertigstellung dieser Arbeit. Der Bericht resumiert sich dahingehend, daß die Generalrevisoren es für erforderlich halten, daß der Generalrath dafür Sorge trägt, daß jüngere Kräfte für die Amtser im Bureau gewonnen werden, da die beiden alten Genossen Liebau und Wulff trotz bestem Willen den Anforderungen nicht mehr genügen können.

Liebau erklärt hierzu, daß sein Magenleiden über kurz oder lang ihn zwingen werde, sein Amt niederzulegen, er ersuche daher den Generalrath ihn am 1. Juli seines Amtes zu entbinden.

Wulff spricht sich dahingehend aus, daß es ihm durch schnelle Abnahme seiner Kräfte, namentlich in den Füßen, schwer fällt, sowie er es wohl wünsche und es das Amt erfordert, seiner Pflicht nachzukommen; auch er bitte ihn wegen geschwächter Gesundheit gleichzeitig seines Amtes zu entbinden.

Der Generalrath beschließt, zu diesem Gegenstande zum 4. Juni

d. J. eine Plenarsitzung des Generalraths einzuberufen.

Sodann beschließt der Generalrath, daß die nächste Generalrathssitzung zwecks Feststellung der Geschäfts- und Kassenordnung am 22. Mai stattfinden soll.

Die Tagesordnung ist somit erledigt; es schließt der Vorsitzende die Sitzung 11 $\frac{1}{2}$ Uhr Abends.

Für den Generalrath:

R. Bahlke,
Vorsitzender.

F. Liebau,
Schatzmeister.

E. L. Wulff,
Generalsekretär.

Nächste Generalrathssitzung Dienstag, den 22. Mai 1900, Abends 8 Uhr ohne vorherige Einladung.

11. Vorstandssitzung

der Zuschuh-Kranken-Unterstützungs- und Begräbniskasse.

„Eingeschriebene Hülfekasse Nr. 121.“

Verhandelt Berlin, den 11. Mai 1900. Sitzungszimmer Seydelstraße 30.

Die Sitzung wird durch den Vorsitzenden R. Bahlke 11 $\frac{1}{4}$ Uhr Abends eröffnet. Anwesend sind die Vorstandsmitglieder Bahlke, Bambach, Liebau, Wulff, Nehbold, Liebscher, Gäßner, Wittenberg und Budekus, sowie Bureaubeamter Zielfe. Die Generalrevisoren Marzilger, Günther und Meyer wohnen den Verhandlungen bei.

Die von dem Vorsitzenden bekannt gegebene Tagesordnung lautet:

1. Geschäftliches, 2. Ergänzungswahlen, 3. Vierteljahresbericht.

1. Spricht der Vorstand die Aufnahme des Mitgliedes Franz Langwald-Düsseldorf in Stufe II der vorgenannten Kasse unter Nr. 1921 aus.

2. Bestätigt der Vorstand die von den Verwaltungsstellen Halberstadt, Görlitz II und Ulm gemeldeten Ergänzungswahlen einzelner Verwaltungsmitglieder mit dem Vorbehalt, daß der in Ulm gewählte Kassirer vor Übernahme seines Amtes die Caution nebst Kontrakt einzufinden hat.

3. Nimmt der Vorstand den vom Generalrevisor Marzilger verlesenen Rechnungsausschluß pro 1. Vierteljahr 1900 entgegen.

Die Tagesordnung ist erledigt, das Protokoll wird vollzogen, worauf der Vorsitzende die Sitzung 11 $\frac{1}{2}$ Uhr Abends schließt.

Für den Vorstand:

R. Bahlke,
Vorsitzender.

F. Liebau,
Schatzmeister.

E. L. Wulff,
Generalsekretär.

4. Vorstandssitzung

der Begräbniskasse des Gewerkvereins der Deutschen Tischler (Schreiner) und verwandten Berufsgenossen.

Verhandelt Berlin, den 11. Mai 1900. Sitzungszimmer Seydelstraße 30.

Der Vorsitzende R. Bahlke eröffnet die Sitzung 11 $\frac{1}{2}$ Uhr Abends. Anwesend sind die Vorstandsmitglieder Bahlke, Bambach, Liebau, Wulff, Nehbold, Liebscher, Gäßner, Wittenberg und Budekus, sowie Bureaubeamter Zielfe. Die Generalrevisoren Marzilger, Günther und Meyer wohnen den Verhandlungen bei.

Alleiniger Gegenstand der Tagesordnung ist Vierteljahresbericht.

Generalrevisor Marzilger verliest den Rechnungsausschluß des ersten Vierteljahrs 1900; derselbe wird ohne Fragestellung entgegenommen.

Hierauf schließt der Vorsitzende die Sitzung 11 $\frac{1}{2}$ Uhr Abends.

Für den Vorstand:

R. Bahlke,
Vorsitzender.

F. Liebau,
Schatzmeister.

E. L. Wulff,
Generalsekretär.

**Rechnungs-Abschluß der Buschus-Kranken-Hilfungs- u. Begräbnis-Kasse de
nach den Abschlüssen de
G in n a h m e.**

Name der Verwaltungsstelle	Vortrag		Eintritts-gehd		Beiträge		Aus der Hauptkasse		Strafen		Darlehne		Sonstige		Summa		Bestand		Mitgliederzahl	
	M.	s.	M.	s.	M.	s.	M.	s.	M.	s.	M.	s.	M.	s.	M.	s.	M.	s.		
Allenstein	84	59	—	50	366	03	40	—	—	—	—	—	5	81	496	93	55	27	20	
Altwasser	—	—	6	—	34	32	—	—	—	—	—	—	—	—	40	32	38	31	13	
Ausbach I	69	12	2	50	358	89	378	89	—	—	—	—	—	—	809	40	11	34	22	
Augsburg	71	39	8	50	891	84	205	—	—	—	—	—	—	—	1176	73	144	09	51	
Baußen	51	58	1	—	286	92	—	—	—	—	—	—	—	—	339	50	98	43	17	
Berlin I	445	72	3	—	3536	40	—	—	—	—	—	—	—	—	3985	12	395	11	151	
Berlin II	360	48	1	50	3289	11	850	—	—	—	—	—	6	15	4507	24	545	02	142	
Berlin III	217	83	—	50	783	24	60	—	—	—	—	—	—	—	1061	57	189	04	84	
Berlin IV	33	33	—	—	648	42	325	—	—	—	—	6	10	—	1012	85	—	25		
Berlin V	59	79	3	50	1223	40	—	—	—	—	—	—	—	50	1287	19	143	79	61	
Berlin VI	1	44	2	50	739	05	45	—	—	—	—	—	—	—	787	99	103	63	34	
Überach	323	68	2	—	1356	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1681	68	134	74	61	
Brandenburg a. H. .	5	97	1	—	62	40	—	—	—	—	—	—	113	90	183	27	22	98	2	
Bredow a. D.	70	80	3	—	244	47	—	—	—	—	—	—	—	—	318	27	78	48	20	
Breslau I	29	76	—	—	680	76	—	—	—	—	—	—	—	—	710	52	55	78	30	
Breslau II	341	07	4	50	2654	25	150	—	—	—	—	—	—	—	3149	82	120	08	115	
Bromberg	4	97	6	—	227	16	95	—	—	—	—	—	—	—	333	13	11	15	20	
Bruchsal	—	—	5	—	168	17	160	—	—	—	—	—	50	—	378	17	32	16	11	
Burg b. Magdeburg . .	34	20	—	50	151	74	—	—	—	—	—	—	—	—	186	44	43	93	8	
Cannstatt i. Württbg. .	233	37	—	—	466	95	—	—	—	—	—	27	28	—	727	60	100	93	21	
Charlottenburg	99	34	1	—	368	51	80	—	—	—	—	—	—	05	543	90	—	14		
Chemnitz	5	62	—	50	29	94	—	—	—	—	—	—	—	—	36	06	12	99	2	
Cöln a. Rh.	30	48	10	50	315	24	97	—	—	—	—	—	—	—	453	22	34	53	18	
Cottbus	58	65	—	50	426	90	60	—	—	—	—	—	—	—	546	05	55	41	25	
Cüstrin	155	16	1	50	778	01	1019	12	—	—	—	—	7	10	1955	89	1	66	44	
Culm in Westpr.	7	—	—	—	180	96	—	—	—	—	—	1	78	—	189	74	—	6	23	
Culmsee	12	02	—	—	5	61	—	—	—	—	—	—	—	—	17	63	—	—		
Danzig	126	33	7	50	1763	55	150	—	—	—	—	—	—	—	2047	38	35	60	97	
Döbeln	48	41	—	—	154	74	—	—	—	—	—	—	—	—	203	15	27	95	11	
Dresden	168	82	1	—	581	12	70	—	—	—	—	20	—	—	790	94	129	14	27	
Dresden-Gieschen	83	85	1	—	307	74	—	—	—	—	—	—	—	—	392	59	12	62	18	
Düsseldorf	106	—	—	50	309	48	57	—	—	—	—	—	—	—	472	98	72	83	14	
Duisburg a. Rh.	92	30	8	—	1160	37	—	—	—	—	—	—	—	—	1260	67	97	90	60	
Eichfeld b. Rudolst. .	—	—	—	—	84	39	180	—	—	—	—	—	—	—	264	39	25	10	5	
Elberfeld	98	80	—	50	172	38	—	—	—	—	—	—	—	—	271	68	—	58	8	
Elbing	206	05	1	50	1374	54	310	—	—	—	—	—	66	20	—	1892	18	105	23	78
Erlangen	109	38	—	50	776	94	300	—	—	—	—	—	—	—	1253	02	—	—	38	
Eulau	68	75	3	—	260	01	140	—	—	—	—	—	—	58	472	34	3	98	14	
Festenberg b. Breslau . .	74	48	5	50	559	35	216	79	—	—	—	—	—	—	856	12	21	33	24	
Frankfurt a. O.	61	60	—	50	217	26	—	—	—	—	—	—	—	—	279	36	4	64	11	
Freiburg i. Schles.	—	—	1	50	23	46	50	—	—	—	—	—	—	—	74	96	30	26	8	
Fürth i. B.	357	27	7	—	2403	08	120	—	—	—	—	—	—	9	40	2887	30	36	24	101
Geislingen	37	09	7	50	388	20	220	—	—	—	—	—	—	—	662	19	16	05	30	
Gera R. j. L.	47	13	—	50	225	36	—	—	—	—	—	—	—	—	272	99	75	63	15	
Gleiwitz	9	80	2	50	134	55	70	—	—	—	—	—	—	3	40	2708	82	199	85	104
Görlitz I	372	94	5	—	1752	48	575	—	—	—	—	—	—	—	113	05	—	5		
Görlitz II	27	97	—	—	85	08	—	—	—	—	—	—	—	—	170	83	29	69	7	
Gößnitz S.-A.	45	62																		

Eingeschriebene
Gesellschaftskasse Nr. 107.

Gewerkvereins d. Deutschen Tischler (Schreiner) u. verw. Berufsgenossen. Verwaltungsstellen des Jahres 1899.

Ausgabe.

Name der Verwaltungsstelle	Entschädigungen		An die Hauptkasse		Krantengeld		Krautentfertigung		Begräbnisgeld		Darlehne		Sonstige		Summa		Bemerkungen	
	M.	s.	M.	s.	M.	s.	M.	s.	M.	s.	M.	s.	M.	s.	M.	s.	M.	s.
Altenstein	20	54	171	12	240	55	9	—	—	—	—	—	45	441	66	—	—	
Altwasser	2	01	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	01	—	Größnet im IV. Quart.	
Ansbach I	19	44	52	12	703	70	22	20	—	—	—	—	60	798	06	—	—	
Augsburg	45	34	150	60	668	15	18	45	150	—	—	—	10	1032	64	—	—	
Bauzen	15	64	138	43	82	95	4	05	—	—	—	—	—	241	07	—	—	
Berlin I	203	46	550	—	2627	25	57	80	150	—	—	—	1	3590	01	—	—	
Berlin II	177	90	686	28	2947	45	63	90	60	—	—	—	26	3962	22	—	—	
Berlin III	45	48	330	85	485	40	10	80	—	—	—	—	—	872	53	—	—	
Berlin IV	44	84	140	60	755	80	21	50	45	—	—	—	5	1012	85	—	—	
Berlin V	66	67	538	63	518	40	19	50	—	—	—	—	20	1143	40	—	—	
Berlin VI	39	81	260	60	373	90	10	05	—	—	—	—	—	684	36	—	—	
Biberach	77	65	814	14	638	—	16	65	—	—	—	—	50	1546	94	—	—	
Brandenburg a. H. .	2	57	145	52	11	90	—	30	—	—	—	—	—	160	29	{ M. 113,50 Krantengeld zurück	—	
Bredow a. D.	13	55	187	64	37	10	1	50	—	—	—	—	—	239	79		—	
Breslau I	38	26	175	33	432	75	8	40	—	—	—	—	—	654	74	—	—	
Breslau II	145	98	812	84	1975	67	20	25	75	—	—	—	—	3029	74	—	—	
Bromberg	12	78	14	—	277	75	17	—	—	—	—	—	45	321	98	—	—	
Bruchsal	9	18	32	84	294	50	8	50	—	—	—	—	99	346	01	Größnet im I. Quart.	—	
Burg b. Magdeburg .	8	30	122	76	11	—	—	45	—	—	—	—	—	142	51	—	—	
Cannstatt i. Württbg. .	25	65	372	30	314	25	15	40	—	—	—	—	—	727	60	—	—	
Charlottenburg	21	27	186	15	229	05	6	—	—	—	—	—	50	442	97	—	—	
Chemnitz	1	26	21	81	—	—	—	—	—	—	—	—	—	23	07	—	—	
Cöln a. Rh.	—	—	38	45	369	75	10	49	—	—	—	—	—	418	69	—	—	
Cottbus	23	63	187	66	262	50	16	85	—	—	—	—	—	490	64	{ M. 7,10 Krantengeld zurück	—	
Cüstrin	43	02	111	16	1583	75	36	30	180	—	—	—	—	1954	23		—	
Culm i. Westpr. . . .	9	88	62	46	115	30	2	10	—	—	—	—	—	189	74	Eingegangen im III. Quart.	—	
Culmsee	—	—	11	40	—	—	—	—	—	—	—	—	—	11	40		—	
Danzig	99	73	254	—	1348	40	39	65	270	—	—	—	—	2011	78	—	—	
Döbeln	8	45	117	60	47	50	1	65	—	—	—	—	—	175	20	—	—	
Dresden	29	43	198	47	400	70	13	20	—	—	20	—	—	661	80	—	—	
Dresden-Pieschen . .	16	82	168	60	185	75	8	80	—	—	—	—	—	379	97	—	—	
Düsseldorf	17	92	124	60	253	70	3	90	—	—	—	—	08	400	15	—	—	
Duisburg a. Rh. . . .	63	96	256	81	818	60	23	40	—	—	—	—	—	1162	77	—	—	
Eichfeld b. Rudolst. .	3	80	55	49	120	—	60	—	—	—	—	—	—	239	29	—	—	
Elberfeld	9	45	103	60	154	30	3	75	—	—	—	—	—	271	10	—	—	
Elbing	78	08	571	02	1043	65	34	20	60	—	—	—	—	1786	95	—	—	
Erlangen	42	73	222	16	920	30	25	80	—	—	42	08	—	1253	02	—	—	
Eulau	14	27	79	59	369	80	4	20	—	—	—	50	—	468	36	—	—	
Festenberg b. Breslau .	30	95	148	94	525	05	9	85	120	—	—	—	—	834	79	—	—	
Frankfurt a. O. . . .	11	82	127	40	130	85	4	65	—	—	—	—	—	274	72	—	—	
Freiburg i. Schles. .	—	—	—	—	43	50	1	20	—	—	—	—	—	44	70	Größnet im IV. Quart.	—	
Fürth i. B.	132	45	573	50	1978	35	43	35	120	—	—	3	41	2851	06	—	—	
Geislingen	27	13	165	31	435	85	17	85	—	—	—	—	—	646	14	—	—	
Gera R. j. L.	12	31	164	65	19	20	1	20	—	—	—	—	—	197	36	—	—	
Gleiwitz	7	50	18	18	139	—	5	40	—	—	—	—	—	170	08	—	—	
Görlitz I	99	92	210	—	1822	90	60	70	315	—	—	—	45	2508	97	—	—	
Görlitz II	4	99	82	—	24	—	1	35	—	—	—	—	71	113	05	—	—	
Gößnitz S.-A.	6	92	119	32	14	—	—	90	—	—	—	—	—	141	14	—	—	
Graudenz	17	32	170	—	90	—	3	30	—	—	46	—	—	326	62	—	—	
Greifswald	8	43	40	60	271	60	10	95	—	—	115	05	—	446	63	—	—	
Gumbinnen	7	69	65	50	48	80	1	80	—	—	—	—	—	123	79	—	—	

G e n u n a h m e.

Name der Verwaltungsstelle	Vortrag		Eintrittsgeld		Beiträge		Aus der Hauptkasse		Strafen		Darlehne		Sonstige		Summa		Bestand		Mitgliederzahl
	M	s	M	s	M	s	M	s	M	s	M	s	M	s	M	s	M	s	
Magdeburg	87	77	—	—	349	02	245	—	—	—	—	—	—	—	631	79	118	57	15
Mannheim	218	55	7	50	2906	91	550	—	—	—	—	—	—	—	3682	96	638	49	118
Weuselwitz S.-A. . .	23	90	—	—	215	28	30	—	—	—	—	—	—	—	269	18	18	98	14
Mülheim a. Ruhr . .	58	45	—	—	175	08	—	—	—	—	—	—	—	—	233	53	50	87	10
M.-Gladbach	—	—	5	—	55	26	—	—	—	—	3	38	03	63	67	—	—	10	
Münster in Westf. . .	48	44	—	—	147	45	18	—	—	—	22	49	—	—	236	38	—	17	6
Naumburg a. S. . . .	205	86	1	—	755	55	280	—	—	—	—	25	—	—	1267	41	170	25	50
Nedarsulm	—	—	8	—	96	63	—	—	—	—	—	—	—	104	63	60	02	17	
Neu-Stuppin	8	45	—	—	163	59	—	—	—	—	—	—	—	172	04	46	03	8	
Neustadt a. d. H. . .	163	48	7	—	887	01	—	—	—	—	—	—	—	1057	49	149	55	49	
Neustadt Westpr. . . .	—	—	3	—	155	37	80	—	—	—	24	16	3	40	265	93	29	27	13
Neu-Ulm i. Bayern . .	52	47	—	50	441	39	—	—	—	—	—	—	—	494	36	87	38	19	
Nowawes	64	42	—	—	327	12	50	—	—	—	12	—	—	453	54	3	—	18	
Nürnberg I	180	79	1	—	1591	14	75	—	—	—	—	—	—	1847	93	—	39	62	
Nürnberg II	185	13	1	50	734	52	—	—	—	—	—	—	—	921	15	208	48	30	
Osterode	4	39	—	50	37	38	—	—	—	—	—	—	—	42	27	11	88	5	
Pasewalk	38	54	—	50	293	97	30	—	—	—	—	—	—	359	01	6	42	16	
Pasing b. München .	90	51	1	50	301	20	75	—	—	—	—	—	—	468	21	61	29	16	
Patschkau	106	70	—	50	412	41	—	—	—	—	—	—	—	519	61	52	94	23	
Posen	62	38	1	—	591	51	480	—	—	—	210	—	13	75	1358	64	10	39	34
Potsdam	108	46	—	—	425	34	22	33	—	—	—	—	—	556	13	128	92	20	
Quedlinburg	65	88	—	50	312	78	80	—	—	—	—	—	—	459	16	88	48	20	
Rathenow	147	52	2	—	475	35	45	—	—	—	—	—	—	669	87	13	75	28	
Rawitsch	97	86	—	50	483	45	—	—	—	—	—	—	—	581	81	139	74	19	
Rixdorf b. Berlin . .	309	04	2	50	1121	01	—	—	—	—	—	—	—	1432	55	48	05	50	
Rothenburg a. L. . .	74	91	—	—	384	84	55	—	—	—	—	—	10	514	85	47	21	23	
Rudolstadt	97	22	—	—	374	97	—	—	—	—	—	—	—	472	19	56	56	29	
Saarbrücken	21	90	—	50	101	34	—	—	—	—	—	—	—	123	74	10	25	4	
Ob.-Salzbrunn . . .	33	—	1	50	174	27	100	—	—	—	—	—	—	308	77	21	89	5	
Schleuditz	44	31	1	—	159	99	—	—	—	—	—	—	—	205	30	39	51	10	
Schmölln S.-A. . .	14	80	—	50	141	42	—	—	—	—	—	—	—	80	157	52	14	96	
Schweidnitz	301	17	4	—	1215	03	—	—	—	—	—	—	—	30	1520	50	156	23	
Schweinfurt	16	29	3	—	106	56	—	—	—	—	—	—	—	125	85	32	85	5	
Schwelm i. Westf. . .	—	—	50	—	188	04	100	—	—	—	—	—	05	—	288	59	42	61	
Siegen	3	97	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	97	—	—	1	
Spandau	183	64	3	50	2345	82	—	—	—	—	—	—	—	2532	96	105	12	112	
Sprottau	—	—	2	50	33	75	—	—	—	—	—	—	—	36	25	19	40	6	
Staßfurt	164	90	2	—	1172	61	720	—	—	—	—	—	—	2059	51	36	45	59	
Stettin-Grabow . . .	14	29	4	—	273	69	31	08	—	—	—	—	—	323	06	30	—	20	
Stolp i. Pommern . .	228	73	4	50	823	53	137	33	—	—	—	—	—	1194	09	209	16	48	
Stralsund	68	75	—	50	145	53	38	78	—	—	—	—	—	253	56	54	88	7	
Striegau	64	06	7	50	730	32	—	—	—	—	—	—	—	801	88	76	32	49	
Themar	19	77	—	—	70	08	130	—	—	—	—	—	—	219	85	21	47	3	
Thorn	43	86	2	50	793	83	300	—	—	—	—	—	—	1140	19	64	54	43	
Ulm i. Württbg. . . .	182	16	1	50	950	70	—	—	—	—	—	1	49	1084	36	199	56	44	
Wieschau i. L. . . .	—	—	1	50	547	26	535	—	—	—	—	—	—	1085	25	35	91	27	
Weinheim	—	—	1	50	392	73	175	—	—	—	—	—	—	569	23	75	26	18	
Weizensels	23	03	—	—	302	01	95	—	—	—	—	—	—	420	04	70	96	19	
Wetter a. Ruhr . . .	—	—	2	50	70	98	30	—	—	—	—	—	—	103	48	20	14	4	
Wittenberg	18	21	—	50	131	58	—	—	—	—	—	—	—	150					

Ausgabe.

Name der Verwaltungsstelle	Entschädi-gungen		An die Hauptkasse		Krankengeld		Kranken-kontrolle		Begräbnis-geld		Darlehne		Sonstige		Summa		Bemerkungen
	M.	s.	M.	s.	M.	s.	M.	s.	M.	s.	M.	s.	M.	s.	M.	s.	
Magdeburg	20	57	—	—	343	05	9	60	140	—	—	—	—	513	22		
Mannheim	159	89	507	20	2309	88	64	50	—	—	—	—	3	—	3044	47	
Meuselwitz S.-A. . . .	11	80	45	—	185	90	7	50	—	—	—	—	—	—	250	20	
Mülheim a. Ruhr . . .	10	41	154	50	17	20	—	40	—	—	—	—	15	—	182	66	
M.-Gladbach	3	29	32	48	27	—	—	90	—	—	—	—	—	63	67	Eröffnet im III. Quart.	
Münster i. Westf. . . .	9	07	95	—	111	30	2	85	—	—	17	99	—	—	236	21	
Naumburg a. S.	42	02	249	21	730	45	15	15	60	—	—	—	33	1097	16	Mit 25,- Krankengeld zurück.	
Nekarsulm	6	72	15	89	22	—	—	—	—	—	—	—	—	44	61	Eröffnet im III. Quart.	
Neu-Ruppin	10	12	92	69	22	80	—	40	—	—	—	—	—	126	01		
Neustadt a. d. H. . . .	48	06	508	73	269	65	6	50	75	—	—	—	—	907	94		
Neustadt Westpr. . . .	8	62	44	13	147	80	2	40	—	—	33	71	—	—	236	66	
Neu-Ulm i. Bayern . . .	25	34	304	94	74	65	2	10	—	—	—	—	—	407	03		
Nowawes	18	09	200	20	222	95	9	30	—	—	—	—	—	450	54		
Nürnberg I	85	55	389	84	1309	05	38	10	75	—	—	—	—	1847	54		
Nürnberg II	40	37	413	55	174	50	7	—	75	—	—	2	25	712	67		
Osterode Ostpr.	4	60	25	79	—	—	—	—	—	—	—	—	—	30	39		
Pasewalk	16	03	132	31	198	25	6	—	—	—	—	—	—	352	59		
Pasing b. München . .	21	51	73	06	229	70	7	65	75	—	—	—	—	406	92		
Patchkau	22	65	329	77	112	45	1	80	—	—	—	—	—	466	67		
Posen	34	25	—	—	998	60	85	40	180	—	100	—	—	1348	25	Mit 13,75 Krankengeld zurück.	
Potsdam	23	93	200	28	195	50	7	50	—	—	—	—	—	427	21		
Quedlinburg	17	93	63	—	285	15	9	60	—	—	—	—	—	375	68		
Rathenow	27	71	184	81	325	25	13	35	105	—	—	—	—	656	12		
Rawitsch	26	34	388	13	79	90	2	70	—	—	—	—	—	442	07		
Rixdorf b. Berlin . .	64	—	383	—	919	80	17	70	—	—	—	—	—	1384	50		
Rothenburg a. T. . . .	21	06	115	23	320	10	6	60	—	—	—	4	65	467	64		
Rudolstadt	20	61	94	97	287	45	12	60	—	—	—	—	—	415	63		
Saarbrücken	6	10	46	24	58	60	2	55	—	—	—	—	—	113	49		
Ob.-Salzbrunn	9	88	62	—	209	90	5	10	—	—	—	—	—	286	88		
Schleidiz	8	24	136	70	20	25	—	60	—	—	—	—	—	165	79		
Schmölln S.-A. . . .	7	82	75	24	57	10	2	40	—	—	—	—	—	142	56		
Schweidnitz	68	47	241	20	970	90	23	70	60	—	—	—	—	1364	27		
Schweinfurt	6	55	12	50	72	45	—	—	—	—	—	1	50	93	—		
Schwelm i. Westf. . .	10	04	76	—	126	50	—	—	—	—	33	44	—	—	245	98	Eingegeben im I. Quart.
Siegen	—	—	3	97	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	97		
Spandau	129	24	692	40	1484	60	61	60	60	—	—	—	—	2427	84	Eröffnet im III. Quart.	
Sprottau	1	86	9	69	5	—	—	30	—	—	—	—	—	16	85		
Staßfurt	65	86	100	—	1685	40	50	40	120	—	—	1	40	2023	06		
Stettin-Grabow	13	35	94	06	171	75	10	—	—	—	—	3	90	293	06		
Stolp i. Pommern . .	47	53	402	95	517	65	16	80	—	—	—	—	—	984	93		
Stralsund	9	11	47	77	139	05	2	80	—	—	—	—	—	198	73		
Striegau	39	48	169	07	484	05	12	—	—	—	—	20	96	725	56		
Themar	3	57	60	56	130	05	4	20	—	—	—	—	—	198	38		
Thorn	47	34	131	11	815	90	21	30	60	—	—	—	—	1075	65		
Ulm i. Württbg. . . .	54	13	328	47	420	15	7	05	75	—	—	—	—	884	80		
Vetschau i. L.	28	88	—	60	791	85	31	60	195	—	—	1	41	1049	34		
Weinheim	21	70	34	85	405	—	16	30	—	—	15	72	—	40	493	97	
Weissenfels	17	37	92	46	146	40	2	85	90	—	—	—	—	349	08		
Wetter a. Ruhr	4	04	25	—	52	50	1	80	—	—	—	—	—	83	34	Eröffnet im I. Quart.	
Wittenberg	7	25	100	59	6	—	—	—	—	—	—	1	—	114	84		
Wittenberge	15	55	—	60	477	80	13	20	—	—	—	—	—	507	15		
Worms a. Rh.	89	74	220	—	382	75	12	25	—	—	—	2	30	657	04		
Zabrze	3	42	22	88	45	90	2	40	—	—	2	86	1	30	78	76	
Zeitz I	83	74	216	—	1227	85	23	05	60	—	—	—	—	1610	64		
Zeitz II	53	53	215	—	915	90	16	50	—	—	—	—	65	1201	58		
Zerbst A.-D.																	

Zusammenstellung der Gesamt-Vaar-Vermögen am 1. Januar 1900

und zwar:

der Gewerkvereinskasse	Mf. 88 187,26
Kontoskonto derselben	Mf. 3340,64
der Gewerkvereins-Begräbniskasse	" 48 251,90
Kontoskonto derselben	" 100,—
der Zuschuss-Krankenunterstützungs- und Begräbniskasse	" 83 408,77
Kontoskonto derselben	" 3283,80
	Mf. 6724,44 Mf. 219 847,93

47. Bureauausitzung.

Verhandelt Berlin den 12. Mai 1900, Vormittags 10 Uhr.

1. Die von den Ortsvereinen Kaiserslautern und Danzig eingeschickten Hülfsfondsgesuche werden dem Generalrat überwiesen; hinsichtlich Danzig ist hinzuzufügen, daß das Mitglied Achtmann nicht die Nr. 1894, wie auf dem Hülfsfondsgesuch angegeben ist, sondern die Nr. 1697 führt, welches in Danzig richtig zu stellen ist.

2. Von den Zuschriften der Genossen Tieß (Halle a. S.) und Lungsfeld (Danzig) in Betreff des Besuches der diesjährigen Weltausstellung zu Paris, ist Kenntnis genommen worden.

3. Rixdorf. Der Agitationsbericht nebst Liquidation wird dem Generalrat zur Kenntnisnahme unterbreitet werden; ein Exemplar des beschafften Flugblattes ist dem Bureau einzusenden.

4. Nowrażlaw. Die Beschlusffassung zu dem eingeschickten Antrage wird verlagt, bis ordnungsmäßige ausgeferigte Antragformulare sowie ein Bericht zu der dortigen Arbeitseinstellung vorliegt.

5. Grünberg. Dem Mitgliede 6301 Wolschke wird die beantragte Uebersiedelungsbeihilfe bewilligt werden, sobald zutreffende Antwort auf die Anfrage dieserhalb erfolgt ist.

6. Berlin I. Dem Mitgliede 385 Weigelt ist der ärztlich angeordnete und beantragte Aufenthaltswechsel bis zum 2. Juni d. J. bewilligt.

7. Bromberg. Die entstandenen Unkosten im Betrage von 10 Mark sind bewilligt; dieselben sind aus der Ortsvereinskasse zu bezahlen und für Agitation in Ausgabe zu verbuchen. Die gewünschten Formulare werden mit der dieswöchentlichen „Eiche“ zugeschickt werden. Hinsichtlich der Unterstützungen wird auf §§ 2 und 5 des Reglements hingewiesen.

8. Augsburg. Die Angelegenheit ist in der letzten Generalrathssitzung bekannt gegeben; die heutige Bureauausitzung beschließt, daß die betreffenden beiden Schriftstücke durch die Schriftleitung zurückgeschickt werden sollen.

9. Saarbrücken. Sekretär Gen. Kesternich wird zur Einberufung einer Ortsvereinsversammlung bevollmächtigt.

10. Bahrze. Die von dort gemeldete Ergänzungswahl eines Sekretärs wird im Namen des Generalraths bestätigt.

11. Streitunterstützung ist zu zahlen: dem Mitgliede 4482 Schulz-Berlin (Königst.) vom 2. Mai d. J. an.

12. Arbeitslosigkeitsunterstützung ist zu zahlen: dem Mitgliede 1333 Bensch-Breslau (Tischler) erster Tag 13. Mai (Beitragabst. 20. W.). Es wird auf Beachtung des § 6 des Reglements hingewiesen.

13. In Arbeit: Mitglied 4859 Bieschang am 6. 5; — 4853 Arnold, beide Dr.-Bieschen, am 17. 4. 1900.

Schluss der Sitzung 11 1/2 Uhr Vormittags.

Das Bureau:

F. Liebau,
Schatzmeister.

G. L. Wulff,
Generalsekretär.

Versammlungen.

Ma i.

Allenstein. 27. Nachm. 5 Uhr, Vers. im „Hotel Kopernikus“. Beitragz. 2c. Augsburg. 19. Abds. 8 Uhr, Vers. im „Café National“, Obstmarkt. Gesch. Bautzen. 26. Abds. 8 Uhr, Vers. im „Gasth. Stadt Bittau“. Beitragz., Gesch. Berlin (Erster). 26. Abds. 8 1/2 Uhr, Vers. Adalbertstr. 21. Gesch., Versch. Berlin (Königst.). 19. Abds. 8 1/2 Uhr, Vers. Koppenstr. 65. Beitragz., Gesch. Berlin (Neckar). 19. Abds. 8 1/2 Uhr, Vers. im „Rest. Spreehallen“, Kirchstr. 27. Berlin (West). 19. Abds. 8 1/2 Uhr, Vers. Kulturstr. 10, Ecke Göbenstr. Versch. Berlin (Nord). 19. Abds. 8 1/2 Uhr, Vers. Brunnenstr. 143. Vortrag des Herrn Schepp: Agrarbewegung im alten Rom und im Mittelalter mit Rücksicht auf die Gegenwart; Gesch. — Donnerstag, 24. Mai (Himmelfahrtstag) Herrenpartie nach Bernau und Liebnitzsee.

Berlin VI (Pianofortearb.) 26. Abds. 8 1/2 Uhr, Vers. Köpnickstr. 158 i. Hof. Gesch., Beitragz. — Donnerstag, 24. Mai (Himmelfahrtstag) Familienpartie nach Grabowsee, Abf. 8.25 Uhr früh v. Stettiner Bahnh. Brandenburg. 26. Abds. 8 1/2 Uhr, Vers. b. Schmidt, Kurstr. 51. Beitragz. 2c. Bredow. 19. Abds. 8 Uhr, Vers. b. Glawe, Wilhelmstr. 71. Gesch., Versch. Breslau (Tischler). 19. Abds. 8 Uhr, Vers. im „Restaur. Fiedler“, Höfchenstraße 35. Gesch. — Beitragz. jeden Sonnabend dörfel.

Bromberg. 27. Nachm. 2 Uhr, Vers. b. Wöhret, am Fischmarkt. Gesch., Versch. Bruchsal. 26. Abds. 8 1/2 Uhr, Vers. im „Rest. Helmeling“, Bahnhofstr. Versch. Charlottenburg. 19. Abds. 8 1/2 Uhr, Vers. b. Hamusek, Windscheidstr. 29. Gesch. Chemnitz. 26. Abds. 8 1/2 Uhr, Vers. „Rest. Grüne Eiche“, Uhligstr. 10. Versch. Köln a. Rh. 27. Vorm. 10 Uhr, Vers. im „Rest. Lößgen“, Hohepforte 1. Beitragz. Cüstrin. 27. Abds. 8 1/2 Uhr, Vers. im „Schützenhaus“. Beitragz., Gesch. Danzig. 26. Abds. 8 1/2 Uhr, Vers. Vorstadt Graben 9. Gesch., Beitragz., Versch. Dresden. 19. Abds. 8 1/2 Uhr, Vers. Frauenstr. 12 I. Gesch., Beitragz. u. A. Dr.-Bieschen. 26. Abds. 8 1/2 Uhr, Vers. im „Rest. Fiedler“, Leipzigerstr. 107. Düsseldorf. 27. Vorm. 10 1/2 Uhr, Vers. b. Hambücker, Ost- u. Steinitz-Ecke.

Duisburg. 27. Vorm. 11 Uhr, Vers. b. Pölzer, Friedrich-Wilhelmpl. Beitragz. Elberfeld. 26. Abds. 8 1/2 Uhr, Vers. Gesundheitsstr. 46. Gesch., Versch. Eulan. 19. Abds. 8 Uhr, Vers. im „Rest. z. Wilhelmshütte“. Beitragz. 2c. Frankfurt. 26. Abds. 8 1/2 Uhr, Vers. im „Rest. zur Harmonie“, Reichstr. 30. Freiburg. 19. Abds. 8 1/2 Uhr, Vers. im „Gasth. zum grünen Baum“. Gesch. Gleiwitz. 19. Abds. 8 Uhr, Vers. im „Hüttengasthaus“. Gesch., Beitragz. Görlich (Tischl.). 30. Abds. 8 1/2 Uhr, Vers. in d. „Pilgereschänke“, Heilige Grabstr. Gesch., Beitragz., Versch. Graudenz. 26. Abds. 8 1/2 Uhr, Vers. im „Bürger-Casino“. Beitragz. Hagen. 19. Abds. 8 1/2 Uhr, Vers. b. Haarmann, Wehringhauserstr. 89. Gesch. Halle. 26. Abds. 8 1/2 Uhr, Vers. in „Stadt Magdeburg“, Martinstr. 9. Gesch. Jena. 26. Abds. 8 1/2 Uhr, Vers. im „Kaffeehaus“. Gesch., Versch. Karlsruhe. 27. Vorm. 9 1/2 Uhr, Vers. im „Gasth. König v. Preußen“, Adlerstr. Landsberg II. 19. Abds. 8 1/2 Uhr, Vers. b. Berbe, Priesterstr. 9. Beitragz. u. A. Langenbielau. 19. Abds. 8 1/2 Uhr, Vers. in „Restaur. Adam“. Gesch., Versch. Langenöls. 26. Abds. 8 Uhr, Vers. b. Pfeiffer, Gesch., Beitragz., Versch. Lauenburg. 26. Abds. 8 1/2 Uhr, Vers. b. Böck, Stolperstr. Beitragz., Versch. Lauterbach. 26. Abds. 8 Uhr, Vers. im „Gasth. z. Festung“. Beitragz. 2c. Leipzig. 26. Abds. 8 1/2 Uhr, Vers. in „Bill's Tunnel“, Klostergasse. Gesch. L.-Lindenau. 26. Abds. 8 1/2 Uhr, Vers. in „Hönsch's Saalbau“, Lützenerstr. 14. Leipzig-Ost. 19. Abds. 8 1/2 Uhr, Vers. i. „Rest. z. Kohlergarten“, Kronprinzenstr. Liegnitz. 19. Abds. 8 1/2 Uhr, Vers. im „Gasth. zum Kaiserhof“. Beitragz. Löbau. 19. Abds. 8 1/2 Uhr, Vers. im „Albertgarten“. Beitragz., Gesch. Löbeck. 26. Abds. 8 1/2 Uhr, Vers. i. „Henning's Gasth.“, Marlesgrube 15. Versch. Mainz. 26. Abds. 8 1/2 Uhr, Vers. im „Halben Mond“. Gesch., Beitragz. M.-Gladbach. 27. Vorm. 11 Uhr, Vers. b. Breuer, Alter Markt. Gesch., Beitragz. Neustadt (Westpr.). 27. Nachm. 4 Uhr, Vers. im „Freundschaftl. Garten“, Wallstr. Gesch., Beitragz. u. A. Osterode. 20. Nachm. 2 Uhr, Vers. i. „Kaisersaal.“ Erläuterung der Gewerkschaftsorganisation, Beitragz.

Potsdam. 19. Abds. 7 1/2 Uhr, Vers. im „Gasth. z. gelben Löwen“. Beitragz. Quedlinburg. 26. Abds. 8 1/2 Uhr, Vers. i. „Gasth. Prinz Heinrich“. Gesch. u. A. Rathenow. 26. Abds. 8 1/2 Uhr, Vers. b. Diesing, Berlinerstr. 14. Beitragz. Rixdorf. 19. Abds. 8 1/2 Uhr, Vers. Herrmannstr. 199. Beitragz., Gesch. Rothenburg. 19. Abds. 8 1/2 Uhr, Vers. im „Gasth. zur Sonne“. Beitragz. Mindenstadt. 19. Abds. 8 1/2 Uhr, Vers. im „Restaur. Danz.“ Beitragz., Gesch. Saarbrücken. 26. Abds. 8 1/2 Uhr, Vers. im „Restaur. Hohenzollern“. Versch. Schmölln. 19. Abds. 8 Uhr, Vers. in „Grell's Rest.“ Bahnhofstr. Beitragz. Schötmar (Lippe). 19. Abds. 8 1/2 Uhr, Vers. im „Odeon“. Gesch., Beitragz. Sprottau. 26. Abds. 8 Uhr, Vers. im „Gasth. zum Berge“. Beitragz., Gesch. Stolp. 26. Abds. 8 1/2 Uhr, Vers. b. Buggert. Gesch., Beitragz., Versch. Stolpmünde. 26. Abds. 8 1/2 Uhr, Vers. i. „Mohafen“. Gesch. Umpunktließ Erscheinen wird gebeten.

Striegau. 26. Abds. 8 Uhr, Vers. im „Gasth. zum schwarzen Bär“. Beitragz. Zerbst. 26. Abds. 8 1/2 Uhr, Vers. b. Vogel im „Rathskeller“. Beitragz. u. A.

Orts- und Medizinalverbände.

Elberfeld-Barmen. (Ortsverband.) Sonntag, den 27. Mai, Nachm. 5 Uhr, Versamml. in Barmen, Oberdenkmalstr. 90. Vortrag d. Gen. Kreis; Geschäftl., Versch.

Anzeigen.

PATENTE
schnell und sorgfältig durch
RICHARD LÜDERS, PATENT-BÜREAU in GÖRLITZ.

Ortsv. d. Tischler Berlin-Nord.

Am Himmelfahrtstage (24. Mai)

Herrenpartie
nach Bernau bezw. Liebnitzsee.

Abf. Bahnhof Gesundbrunnen früh 6.40 Uhr; für Nachzügler 7.51 Uhr. Treffpunkt im Schützenhaus zu Bernau. — Verbandsgenossen und Freunde laden ergebnft ein

Der Ausschuß.

Herzogliche Baugewerkschule

Wint. 28. Oct. Holzminden Wtr. 1899/100
Vorunt. 1. Oct. Maschinen- und Mühlenbauschule mit Verpflegungsanstalt. Dir. L. Haarmann

Der Arbeitsnachweis des Ortsv. der Tischler Düsseldorf befindet sich Schwanenmarkt 2 im Sekretariat.

Der gemeinsame * * * * Arbeitsnachweis der Ortsv. d. Tischler Berlin I—VI sowie Charlottenburg, für Feder- und Uferstr. 11. Sprechst. Mittags 12—1, Abds. von 7—8 Uhr. Durchreisende Genossen erh. Mittagessen und Nachtlogis.

Grünstraße 20, pt.
Täglich geöffnet Vorm. v. 8—10 Uhr.